



an de wisen
résidence pour personnes âgées

by *sodexo**

Einrichtungsprojekt



Résidence pour personnes âgées **an de wisen**
Sodexo Résidences Services a.s.b.l.
50, rue de la briqueterie – L-3235 Bettembourg
Tél.: 51 77 11 – 1 / Fax : 51 09 28
Email : contact.andewisen.lu@sodexo.com
www.andewisen.lu

TEIL I – Präsentation der Einrichtung

Identität der Einrichtung

Adresse:

50, rue de la Briqueterie
L- 3241 Bettemburg
Tel.: 51 77 11 – 1
Fax: 51 09 28

Nummer der Zulassung: PA/13/10/011

Zielgruppe:

Ältere Menschen im Alter von +60 Jahren (außer bei Ausnahmeregelungen), die ihre Selbstständigkeit verlieren.

Die Mehrheit der Antragsteller und Bewohner der Seniorenresidenz an de wisen stammt aus dem Süden Luxemburgs. Die geografische Nähe ist oft ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl einer Einrichtung, um die Häufigkeit der Besuche des Bewohners zu erleichtern.

Datum der Eröffnung: 1. Februar 1996

Kapazität:

146 Zimmer davon:

143 Zimmer für Dauerbewohner in 6 Einheiten auf 3 Ebenen. Die 2 Einheiten im Erdgeschoss nehmen Personen mit Demenz in einem fortgeschrittenen Stadium auf, die eine spezialisierte Betreuung benötigen. In den 4 Einheiten auf den Etagen werden Personen mit einem Verlust der Selbstständigkeit aufgenommen, die einen von der Pflegeversicherung vorgeschriebenen Pflegeplan erhalten. Ein als "Urlaubsbett" bezeichnetes Zimmer für Personen, die von der Pflegeversicherung unterstützt werden. Kurzfristige Unterbringung einer Person, die Hilfe bei ihren täglichen Aktivitäten benötigt. Diese Option ermöglicht es Familienmitgliedern, die einen pflegebedürftigen

Angehörigen betreuen, sich zu erholen und/oder in den Urlaub zu fahren. Zwei betreute Einzelzimmer für selbstständige Personen, die eine sichere Umgebung suchen und unsere Gemeinschaftsdienste in Anspruch nehmen möchten.

Verwaltende Stellen:

Sodexo Résidence Service asbl bis zum 30.06.2023,
Sodexo Luxembourg SA ab dem 01/07/2023,
Mitglieder der SODEXO-Gruppe

1. DIE ARCHITEKTUR DES STANDORTS

Die Seniorenresidenz an de wisen ist ideal gelegen, 5 Minuten zu Fuß vom Bahnhof Bettemburg, einen Steinwurf vom Parc Jacquinot und 10 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt.



Die Seniorenresidenz an de wisen gewann übrigens 1996 den Wettbewerb "Build & Design". Diese Trophäe belohnte nicht nur ihr originelles architektonisches Design, sondern auch ihr innovatives Konzept für die Betreuung älterer Menschen. **Die Architektur der Residenz an de wisen steht im Zeichen der Benutzerfreundlichkeit und Ergonomie. Alles wurde dort für das Wohlbefinden des älteren Menschen konzipiert.**

Die Anlage **an de wisen ist in sechs Wohneinheiten mit jeweils 24 Bewohnern aufgeteilt**, die in geräumigen Wohnzimmern Platz für Freunde, Verwandte, Kinder und Enkelkinder finden. In den oberen Stockwerken kommunizieren die Wohnzimmer mit den Wintergärten. Das Erdgeschoss hat den Charakter eines Hotelkomplexes, in dem jeder seinen Tag nach Belieben gestalten kann. Hier befinden sich unter anderem das Restaurant, die Cafeteria, der große Mehrzweckraum, der Friseursalon und die Kapelle. Die Flure und Wohnzimmer wurden so gestaltet, dass sie ein Maximum an natürlichem Licht einfangen, was sie sehr angenehm macht. Die Seniorenresidenz an de wisen

wurde inmitten einer grünen Oase errichtet, um allen Gästen ein Höchstmaß an Komfort zu bieten. Die Grünflächen rund um die Residenz laden zum Flanieren ein. In dem wunderschönen Park können alle von einem Pavillon oder der Sonnenterrasse am Teich profitieren.

UNSERE MISSIONEN

- EMPFANG älterer Menschen mit Autonomieverlust über 60 Jahre (außer bei Ausnahmeregelungen) in der konkreten Anwendung unserer Charta ihrer Rechte und Freiheiten und in der Förderung der „Bientraitance“.
- SICHERUNG der Lebensqualität älterer Menschen in einer Einrichtung, die den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.
- BEGLEITUNG älterer Menschen während des gesamten Aufenthalts in der Einrichtung, indem ihre Einzigartigkeit berücksichtigt und eine individuelle Betreuung angeboten wird.

UNSERE WERTE

Die Ethik der Seniorenresidenz an de wisen, beruht auf den Werten von Sodexo, die sich in einer dreifachen Geisteshaltung widerspiegeln:

1. Dienstleistungsgeist: Wir wollen unseren Mitmenschen - Bewohnern und Gästen - helfen und ihre Bedürfnisse befriedigen.
2. Teamgeist: Gemeinsam stolz auf unsere Arbeit und unsere Residenz sein. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit an den Werten dieses Teamgeistes sieht folgendermaßen aus:



3. Geist des Fortschritts: Den Willen haben, Fortschritte zu machen, uns in Frage zu stellen und ständig Innovationen vorzunehmen, die auf unseren Berufen beruhen.

UNSERE CHARTA

Im täglichen Leben der Bewohner kommen unsere Werte des Respekts und der Bürgerschaft im Austausch und in der personalisierten Hilfe durch die Einhaltung unserer Charta zum Ausdruck.

Charta der Rechte und Freiheiten älterer Menschen in unserer Einrichtung Residenz "an de wisen".

Jeder Bewohner muss von den Bestimmungen unserer Charta der Rechte und Freiheiten älterer Menschen profitieren. Ebenso verpflichtet sich jedes Mitglied des Personals, deren Bestimmungen einzuhalten.

Artikel 1

Jeder Bewohner hat das Recht auf Achtung seiner Identität, seiner Intimsphäre und auf Wahrung seiner Würde. Er hat auch das Recht auf Anstand, das Prinzip der Nichtdiskriminierung und die Wahrung der Vertraulichkeit.

Artikel 2

Jeder Bewohner behält die Freiheit, seine Entscheidungen und Wünsche verbal und/oder nicht verbal zu äußern und behält sein Recht, angehört zu werden.

Artikel 3

Jeder Bewohner muss das Recht auf Informationen unabhängig von ihrer Art haben.

Artikel 4

Jeder Bewohner hat das Recht, "NEIN" zu sagen.

Artikel 5

Jeder Bewohner hat das Recht auf eine angemessene Betreuung und Begleitung, die einen Zustand des Wohlbefindens auf psychologischer, sozialer und medizinischer (palliativer) Ebene bestimmt.

Artikel 6

Jeder Bewohner hat das Recht, seine familiären und emotionalen Bindungen zu respektieren und/oder aufrechtzuerhalten und den Austausch mit seinen Freunden, Freiwilligen und verschiedenen Beziehungen zu fördern.

Artikel 7

Jeder Bewohner hat das Recht auf die Ausübung religiöser, spiritueller und/oder philosophischer Praktiken seiner Wahl.

Artikel 8

Jeder Bewohner muss individuellen, sozialen und rechtlichen Schutz genießen.

Das Alter gut zu leben, trotz eines Zustands körperlicher oder geistiger Abhängigkeit, ist das Ziel der Seniorenresidenz an de wisen. Die absolute Achtung der Person als Individuum in ihrer menschlichen Würde wird der Garant dafür sein.

Alle unsere Aufgaben werden auf der Grundlage unseres institutionellen Konzepts umgesetzt. In der Tat die Residenz an de wisen ist:

- Ein Ort des Lebens, ein Ort der Wünsche und der Animation. Dies bedeutet in erster Linie, die Menschen- und Bürgerrechte zu respektieren. Dies ist die erste Voraussetzung dafür, dass ältere Menschen in Würde aufgenommen und bis zum Lebensende begleitet werden können, wobei ihre Einzigartigkeit und ihre Intimsphäre respektiert werden. Bei dieser Begleitung sind die Aufrechterhaltung der familiären, freundschaftlichen und ganz allgemein der sozialen Bindungen sowie eine Öffnung nach außen von wesentlicher Bedeutung. Alle unsere Aktivitäten basieren auf gesundem Menschenverstand, indem wir Stimuli schaffen und das Prinzip der Normalität der Prägungszeit unserer Bewohner respektieren, damit sie sich noch verwirklichen können.
- Ein Ort, an dem die Autonomie bewahrt wird, der auf zwei Prinzipien beruht: die Autonomie der Bewohner zu begleiten, zu erhalten und zu entwickeln, aber auch den Verbleib zu Hause durch die angebotenen Ferienbetten zu unterstützen. Dieses Konzept ist umso stärker, als die Einrichtung seit 2018 einen nicht-medikamentösen Ansatz verfolgt: die HUMANITUDE unter Anwendung der Methode GINESTE - MARESCOTTI, bei der der Begriff "Leben und Sterben im Stehen" seine volle Bedeutung hat.
- Ein Ort der Pflege bedeutet, geriatrische Beurteilungen durchzuführen und den Bewohner zu begleiten, wobei insbesondere ein Grundsatz gilt: Null Zwangsbehandlung, ohne Pflegeverzicht.

TEIL II - BEGLEITPROJEKT

1 INDIVIDUELLE UND KOLLEKTIVE RECHTE

A. DIE GEWÄHRLEISTUNG INDIVIDUELLER RECHTE

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Jede abhängige Person/jeder Bewohner hat das Recht:

- auf ein Leben/ein Lebensende unter Achtung der Menschenwürde
- auf „Bientraitance“
- auf Nichtdiskriminierung
- auf persönliche Entwicklung
- auf die Achtung ihrer Einzigartigkeit
- zur freien und informierten Zustimmung

Einer der wichtigsten Grundsätze, der sich transversal in der Charta der Rechte und Freiheiten älterer Menschen dekliniert, die der Einrichtung eigen ist, ist:

Die Achtung der Entscheidung des Bewohners ab seinem Eintritt und während seines gesamten Aufenthalts.

Wir ermutigen den Bewohner, seine Betreuung selbst zu gestalten. Wir betrachten jeden Bewohner als verantwortungsbewussten Erwachsenen, der seine Entscheidungen selbst treffen und verantworten kann.

Wir sorgen dafür, dass der Einzelne durch seine Entscheidungen einen Platz innerhalb des Kollektivs einnehmen kann.

UNSERE STÄRKEN

Die Seniorenresidenz an de wisen hat eine einrichtungsspezifische Charta der Rechte und Freiheiten älterer Menschen verfasst und verbreitet.

- Das gesamte Personal wird in Bientraitance und in der Förderung der Rechte der Bewohner geschult (Humanitude®, Psychogeriatric, Validation, Sexualität, ...).
- Möglichkeit, seine Religion auszuleben, indem man an Messen sowie an verschiedenen religiösen Aktivitäten teilnimmt.
- Der Zugang zu medizinischen Daten (Computer und Papier) ist gesichert.
- Respektierung der Patientenverfügung/des mutmaßlichen Willens des Bewohners.

UNSERE ZIELE

- Für jeden Bewohner ein **persönliches Begleitungsprojekt (Projet d'Accompagnement Personnalisé, PAP)** erstellen, an dem der Bewohner (oder bei Bedarf sein Vertreter) beteiligt ist.

- Ein Komitee zur Unterstützung der ethischen Reflexion einrichten.
- Begleiten Sie jeden Bewohner und sein Umfeld bei der Umsetzung seiner Patientenverfügung/seines mutmaßlichen Willens.

B. DIE GARANTIE KOLLEKTIVER RECHTE

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Achtung der Autonomie des Bewohners setzt voraus, dass die Fachkräfte auf seine Bedürfnisse und Forderungen eingehen. Es wird empfohlen, dass die Fachkräfte Funktionsmodalitäten einführen, die es dem Bewohner ermöglichen, sich frei über seine Wünsche zu äußern, und dieser Äußerung die nötige Legitimität verleihen.

Die individuelle Äußerung, aber auch die kollektive Kommunikation sollte gefördert und gesammelt werden.

UNSERE STÄRKEN

- Die aktive Beteiligung des Bewohners an seinem Lebensprojekt (PAP Projet d'Accompagnement Personnalisé) und am Leben der Einrichtung ist ein starker Wille unserer Einrichtung.
- Die Leitung und das Betreuungspersonal sind besonders sensibel für die kollektiven Rechte der Bewohner.
- Verfügbarkeit, Zuhören und Reaktionsfähigkeit aller Fachkräfte, die dafür sorgen, dass eine systematische Antwort gegeben wird.
- Zahlreiche Informations- und Kommunikationsmedien (Infoblat, Wiseblat, Dynamische Anzeige, Website, Gazette "Famileo").
- Der repräsentative Rat der Bewohner und Familien "Heemrot".
- Die Küchen-Kommission "Kichekomissioun".
- Möglichkeit, an nationalen und kommunalen Abstimmungen teilzunehmen.
- Möglichkeit, seine Religion zu leben und am wöchentlichen Gottesdienst teilzunehmen.
- Aperitifs zur Begrüßung.
- Bestehen der „Amicale“ (Spenden...).
- Informationsveranstaltungen für Ferienplanungen.
- Informationsveranstaltungen für Ausflüge.
- Mehrere Themenabende, die mit der kollektiven Biografie der Bewohner in Verbindung stehen.

UNSERE ZIELE

Einrichtung einer Gesprächsgruppe für Bewohner und Familienangehörige in jeder Wohneinheit.

C. FÖRDERUNG DER LEBENSQUALITÄT

1. Das Lebensumfeld

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Seniorenresidenz an de wisen ist ein Lebensort, dessen Ziel die Lebensqualität jedes Bewohners während seines gesamten Aufenthalts ist, unabhängig von seinen Schwierigkeiten: körperliche Abhängigkeit, Verlust der Entscheidungsautonomie, Ausdrucksschwierigkeiten....

Daher wollen wir einen angenehmen Lebensraum bieten, der Begegnungen und Austausch ermöglicht und an die aufgenommenen Personen angepasst ist (Zugänglichkeit, Ergonomie, ...).

UNSERE STÄRKEN

- Geografische Lage: Die Einrichtung befindet sich in der Nähe des Jacquinet-Parks, der den Bewohnern Spaziergänge ermöglicht.
- Die Einrichtung ist geräumig und verfügt über einen Wintergarten mit tropischen Pflanzen.
- Im Erdgeschoss befindet sich eine Cafeteria, die den Bewohnern und Besuchern an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung steht.
- Jede Wohneinheit verfügt über ein geräumiges Wohnzimmer.
- Die Residenz verfügt über einen Friseursalon, der den Bewohnern, dem Personal und den Besuchern zugänglich ist.
- Es gibt eine Kapelle in der Einrichtung.
- Die beiden auf die Begleitung von Personen, die an einer Demenz leiden, spezialisierten Einheiten im Erdgeschoss bieten den Bewohnern Zugang zu einem gesicherten Garten mit dem Namen "Garten der Sinne".
- Der Mehrzweckraum, der in zwei Teile geteilt werden kann, ermöglicht die Organisation zahlreicher Aktivitäten/ Feste/ Themenabende/ Konzerte/ Filmvorführungen.
- Im zweiten Stock befinden sich die Physio- und Ergotherapie.
- Den Bewohnern und ihren Familien stehen gepflegte Grünflächen (Gemeinschaftsgärten und individuelle Gärten, Ziegen,...) zur Verfügung.
- Der Park auf der Rückseite des Gebäudes verfügt außerdem über:

- eine Sonnenterrasse mit Blick auf den Teich.
- Spielfeld für Petanque
- einer Minigolfanlage
- Gehege für Ziegen
- Gehege für Hühner und Kaninchen
- einen Spielplatz
- gepflegte Grünflächen
- mehrere Gemeinschaftsgärten
- individuelle Gartenbehältern, die für Rollstuhlfahrer zugänglich sind.

UNSERE ZIELE

- Renovierung und Verschönerung der Lebensräume (Zimmer, Wohneinheiten, Gemeinschaftseinrichtungen):
 - Die Zimmer werden je nach Verfügbarkeit vom Boden bis zur Decke renoviert.
 - Der Mehrzweckraum wird einer umfangreichen Renovierung unterzogen: Erneuerung des Bodenbelags, Einbau eines neuen Ton- und Lichtsystems.
 - Der Empfangsbereich im Erdgeschoss: Cafeteria, Gemeinschaftssanitäranlagen, Rezeption wird ebenfalls renoviert.
- Verbesserung der Atmosphäre in den Wohneinheiten (Dekoration, Ambiente...).

2. Die Sicherheit

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Sicherheit von Gütern und Personen ist ein integraler Bestandteil unserer Aufgaben zur Verbesserung der Lebensqualität.

Wir verpflichten uns, eine Kultur zu fördern, die auf Sicherheit achtet, und in diesem Bereich Spitzenleistungen zu erbringen. Wir sind davon überzeugt, dass ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein bei all unseren Handlungen dazu beiträgt, die Risiken für Menschen und Eigentum zu verringern.

UNSERE STÄRKEN

- Präsenz eines für Sicherheit und Wohlbefinden benannten Arbeitnehmers vor Ort.
- Im Brandschutz-Notfallplan geschultes Personal.
- Die sieben Sicherheitsnetze.
- Plan für Hitzewellen.
- Vorhandensein eines Defibrillators.

- Interventionsverfahren im Brandfall, bei lebensbedrohlichen Notfällen, bei psychischen Notfällen, bei Weglaufen eines Bewohners, bei Infektionskrankheiten.
- Verfahren zur Durchführung von Impfungen.
- Verfahren zur Vermeidung von Unfällen durch Spritzen.
- Verfahren bei Kontakt mit Blut.
- Verfahren bei Glatteis.
- Bewertung der Risikofaktoren.
- Risikoangepasstes Schuhwerk für das gesamte Personal.
- Bereitstellung von PSA (Persönliche Schutzausrüstung).
- Technischer und administrativer Bereitschaftsdienst, der rund um die Uhr erreichbar ist.

UNSERE ZIELE

- Eine Reaktionszeit auf Krankenrufe von weniger als 10 Minuten gewährleisten.
- Regelmäßige Evakuierungsübungen organisieren, damit jeder Mitarbeiter einmal pro Jahr daran teilnimmt.
- Verallgemeinerung des Einsatzes von Techniken (Aufstehhilfe, Gehhilfe, Positionierungshilfe in einem Sessel usw.) für den Umgang mit Menschen, um den Beschäftigten Sicherheit zu bieten, ihre Gesundheit zu schützen (Vorbeugung von Muskel- und Skeletterkrankungen) und den Bewohnern Komfort und Sicherheit zu gewährleisten.

3. Die Verpflegung und Cafeteria

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Qualität, Diätetik, Frische und Geselligkeit sind die Herausforderungen, die unsere Vorstellung von den Mahlzeiten in der Residenz bestimmen.

Die Mahlzeit ist eine besondere Zeit für die Bewohner.

Es ist wichtig, ihnen einen professionellen Service und eine Ernährung anzubieten, die ihren Bedürfnissen entspricht und gleichzeitig den Begriff "Genuss" in sich vereint.

Unsere tägliche Auswahl besteht aus zwei warmen Gerichten zur Wahl, begleitet von einer Auswahl an Salaten, einer Suppe und einem Dessert.

Diese wechseln jeden Tag, um unsere Gäste zufriedenzustellen.

Unsere Philosophie ist es, die Bewohner, aber auch ihre Angehörigen in einer Umgebung zu empfangen, in der die Dekoration den Jahreszeiten und Ereignissen angepasst wird, um alle glücklich zu machen.

Wir bieten auch eine Cafeteria an, in der sich die Bewohner mittags und nachmittags treffen können, um die familiäre Bindung aufrechtzuerhalten.

UNSERE STÄRKEN

Wir verfügen über eine Küche vor Ort, die es uns ermöglicht, alle Mahlzeiten, die in der Residenz verzehrt werden, zuzubereiten. Unsere Politik ist es, die luxemburgische Küche mit den geselligsten Gerichten des Landes wie Kniddelen, Paschtéit, Bouneschlupp, Stoffi, Tierteg usw. in den Vordergrund zu stellen.

Den Bewohnern steht ein großes Restaurant im Erdgeschoss zur Verfügung. Die Mahlzeiten können auch in den Aufenthaltsräumen der Stationen oder in den Zimmern eingenommen werden.

Wir sorgen auch für die Verpflegung durch unsere eigenen Teams bei Festen des Wohnheims, Banketten und anderen Empfängen auf Anfrage.

Jeden Monat findet eine Küchen-Kommission statt. Ihre Aufgabe ist es, die Speisepläne für den nächsten Monat zu bestätigen und Verbesserungen nach den Wünschen der Bewohner vorzunehmen.

Das Pflegeheim an de wisen hat das Fairtrade-Siegel erhalten.

Eine Ernährungsberaterin erstellt einen Ernährungsplan, der auf einem sechswöchigen Zyklus aus ausgewogenen Menüs basiert.

Hygiene und Lebensmittelsicherheit sind gewährleistet. Hygieneaudits werden monatlich durchgeführt.

UNSERE ZIELE

- Entwicklung verschiedener Techniken zur Herstellung von Mahlzeiten durch unsere Küche, um den Bedürfnissen eines Teils der Bewohner gerecht zu werden: Fingerfood, gemahlene Mahlzeiten.
- Sich über das Label Dignicare von Sodexo Belgien informieren.
- Die Präsentation der Teller verbessern
- Ein an die Tageszyklen und den Bedürfnissen der Bewohner angepasstes Nahrungsangebot anbieten (Frühstück, Essenszeiten am Abend, nächtliche Nüchternheit reduzieren...).
- Erhalt des Labels "Sou schmaacht Lëtzebuerg".

4. Der Wäschediens

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Kleidung ist für jeden Menschen ein Mittel, um seine Persönlichkeit, seine Identität und sein Selbstwertgefühl zu bewahren.

Daher ist es wichtig, dass die Residenz den Bewohnern, die dies wünschen, einen hochwertigen Pflegedienst für ihre Privatwäsche anbietet.

Für mehr Komfort werden Bettwäsche und Handtücher von der Residenz zur Verfügung gestellt.

UNSERE STÄRKEN

Wir vertrauen die Pflege der Privatwäsche (kostenpflichtiger Service) und der Bettwäsche externen Unternehmen an, die für ihr Know-how bekannt sind und mit denen wir mehrjährige Verträge abschließen, in denen wir hohe Qualitätskriterien vorgeben.

Intern sorgt unser Wäscheteam für die Logistik der Wäsche. Jedes Stück Privatwäsche wird vom Wäschediens nominiert und sorgfältig in den Schrank des Bewohners eingeordnet.

Der Wäschezyklus wird beherrscht. Verfahren und/oder Protokolle in Bezug auf die Hygiene im Wäschekreislauf und die Pflege des Materials und der Räumlichkeiten sind definiert. Es gibt eine Rückverfolgbarkeit der Wartung des Sammelmateriale (Wagen, Rollcontainer...) und der Räumlichkeiten.

Das Personal wird in der Einhaltung der Sortierung, der Verfahren und der Infektionsrisiken geschult. Die Praktiken des Wäschekreislaufs werden in allen Abteilungen verallgemeinert.

UNSERE ZIELE

- Kontinuierliche Schulung des Personals in Bezug auf die RABC-Normen (Risk Analysis Bio-contamination Control) und Anpassung unserer Verfahren.
- Ausarbeitung eines Schneiderei-Dienstes
- Ausarbeitung einer Nähaktivität mit den Bewohnern.
- Bewohner, die dies wünschen, in die Aktivitäten des Faltens und/oder Verteilens von Wäsche einbeziehen.

5. Der technische Dienst

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Der Standort des Wohnheims und alle Infrastrukturen, aus denen er sich zusammensetzt, sind Arbeitsinstrumente, die es unseren Teams ermöglichen, den Bewohnern qualitativ hochwertige Dienstleistungen und ein angenehmes Leben in aller Sicherheit zu bieten. Das reibungslose Funktionieren aller Einrichtungen und die Pflege der Grünflächen sind unabdingbare Voraussetzungen für den reibungslosen Ablauf der Aktivitäten im Wohnheim.

Die für das Wohnheim geltenden Vorschriften schreiben strenge und regelmäßige Kontrollen vieler Ausrüstungsgegenstände vor, sowohl in technischer Hinsicht als auch in Bezug auf die Sicherheit. Diese Kontrollen werden von zugelassenen Stellen durchgeführt.

Da das Gebäude aus den 1990er Jahren stammt, müssen in den kommenden Jahren zahlreiche technische Ausrüstungen angepasst oder ersetzt werden, was die Mobilisierung umfangreicher finanzieller und personeller Ressourcen erfordert. Bei dieser Aufgabe können wir auf die Unterstützung der Abteilung Facility Management von Sodexo und eines spezialisierten Planungsbüros zurückgreifen.

Im Alltag übernimmt die technische Abteilung auch die Verwaltung der Vorräte an Reinigungs- und Pflegeprodukten, die Logistik für die Einrichtung der Räumlichkeiten während der Aktivitäten und verschiedene Garten- und Malerarbeiten sowie die Wartung der Pflegeausrüstung (Betten, Matratzen...).

UNSERE STÄRKEN

Qualifiziertes und spezialisiertes Personal kümmert sich um die Instandhaltung des Gebäudes und der Umgebung sowie um kleinere Reparaturarbeiten. Das Pflegeheim an de wisen hat das Label "SuperDrecksKëscht®" für seine Bemühungen in der Abfallbehandlung und -trennung erhalten. Ein Untervertrag mit erstklassigen Unternehmen in Bezug auf die technische Wartung der Einrichtungen.

Eine regelmäßige Wartung der Anlagen.

UNSERE ZIELE

- Einführung eines computergestützten Instandhaltungsmanagements. (GMAO)
- Einführung eines Untervertrags zur Wartung des Pflegematerials.
- Verbesserung der Organisation kleinerer Reparaturarbeiten in den Zimmern der Bewohner.

6. Der Reinigungsdienst

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Für eine einwandfreie Hygiene gilt im gesamten Gebäude ein Reinigungs- und Desinfektionsplan. Alle Zimmer, Bäder und Gemeinschaftsräume werden täglich von unserem Reinigungsteam gereinigt. Besondere Aufmerksamkeit wird den persönlichen Gegenständen der Bewohner gewidmet, damit sie immer wieder an denselben Ort zurückgebracht werden.

Jede Wohneinheit hat eigenes Reinigungspersonal. Auf diese Weise gewährleisten wir die größte Regelmäßigkeit bei der Arbeit und im Kontakt mit den Bewohnern. Wenn es die gesundheitliche Situation erfordert, ist unser Team in der Lage, die notwendigen Desinfektionsarbeiten durchzuführen.

UNSERE STÄRKEN

Das Personal ist in der korrekten Verwendung von Pflegeprodukten und -methoden geschult.

Verwendung von umweltfreundlichen und ungiftigen Produkten.

UNSERE ZIELE

- Den Reinigungsplan im Einklang mit der Entwicklung der persönlichen Begleitpläne aktualisieren (eventuelle Beteiligung des Bewohners an den Haushaltsaufgaben mit therapeutischer Zielsetzung).
- Sicherstellen, dass die Wohnung nach den Grundsätzen der Humanitäre respektiert wird.

7. Der Friseursalon

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Da Schönheit und Eleganz ein Element des Wohlbefindens unserer Bewohner sind, steht ihnen ein professioneller Friseursalon zur Verfügung, in dem Friseurinnen, die immer ein offenes Ohr für ihre Wünsche und Bedürfnisse haben, ihnen einen hochwertigen Service bieten.

Das Team bietet den Bewohnern, die dies wünschen, auch Maniküre an. Der Friseursalon ist nach Vereinbarung auch für externe Personen geöffnet, wobei den Bewohnern jedoch Vorrang garantiert wird.

UNSERE STÄRKEN

Das Personal wird regelmäßig in den verschiedenen Friseurtechniken geschult.

UNSERE ZIELE

- Einhaltung der "Referenzfrisur", Änderung der Frisur nur nach Zustimmung des Bewohners oder der Angehörigen

D. PRÄVENTION VON GESUNDHEITSRISIKEN, DIE SICH AUS DER VERLETZLICHKEIT DER BEWOHNER ERGEBEN

1. Die Aufnahme

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Der Wechsel des Lebensortes kann für den Bewohner, aber auch für seine Angehörigen eine schwer zu akzeptierende Entscheidung sein.

Ihnen gut zuzuhören, sie zu informieren, zu beraten und sie während des gesamten Aufnahmeprozesses zu begleiten, ist eine Garantie für eine gute Integration in unsere Residenz.

UNSERE STÄRKEN

Unser Sozialdienst besteht aus einer Sozialarbeiterin und einer Krankenschwester. Sie sind die ersten Kontaktpersonen für Familien oder Angehörige von Gesundheitsberufen.

Ein einziger Dienst, der präventive und dringende Aufnahmeanträge sowie Anträge auf einen Kurzaufenthalt im Ferienbett bearbeitet.

Wenn der Gesundheitszustand einer Person einen Verbleib zu Hause nicht mehr zulässt, besucht der Sozialdienst die Person zu Hause, im Krankenhaus oder in der Tagesstätte.

Sobald ein Zimmer frei wird, wird ein Treffen mit der Direktion und dem Stationsleiter organisiert, um die Ankunft eines neuen Bewohners vorzuschlagen und zu antizipieren.

Vor der Ankunft des neuen Bewohners sammelt der Sozialdienst die Lebensgewohnheiten des zukünftigen Bewohners, um ihn vom Eintritt an persönlich zu betreuen und so besser für ihn sorgen zu können und um mit der Ausarbeitung des PAP (projet d'accompagnement personnalisé) zu beginnen.

Monatlich wird ein Willkommensaperitif mit den Bewohnern, ihren Angehörigen, einem Mitglied des Heemrot, der „Amicale“, den verantwortlichen Bereichsleitern (Stationen, Hotelpersonal, Verwaltung) und dem Sozialdienst organisiert.

Eine Bilanz nach der Aufnahme mit dem Bewohner, dem Umfeld des Bewohners und dem Stationsleiter wird sechs Wochen nach dem Eintritt des Bewohners organisiert.

UNSERE ZIELE

- Spätestens bei der Bilanz nach der Aufnahme die Modalitäten bezüglich der Vorausverfügung/des mutmaßlichen Willens festlegen.
- Entwicklung von Mitteln, um die Integration des neuen Bewohners in die Abteilung zu erleichtern.

2. Die Kontinuität der Pflege

DIE HERAUSFORDERUNGEN

- Für jeden Bewohner hat die Pflege die bestmögliche Lebensqualität zum Ziel. Sie ist Teil einer Kontinuität, um den Bewohner in allen Phasen seines Lebens in der Residenz zu begleiten.
- Man kann die Bewohner nicht pflegen, ohne sie zu verstehen (Kenntnis der luxemburgischen Sprache, Mindestniveau B1 für das Betreuungspersonal, das mit dem Bewohner in Kontakt steht).
- Um die bestmögliche Versorgung der Bewohner zu gewährleisten, sind unsere beiden starken Interventionsprinzipien:
 - Die Einführung einer ganzheitlichen Betreuung jedes Bewohners.
 - Die multidisziplinäre Begleitung, die die Überschneidung von Blickwinkeln und Kenntnissen beinhaltet.
- Die Residenz hat auch die Verpflichtung, die Pflege durchzuführen, wie sie bei der individuellen Bewertung durch die Pflegeversicherung definiert wird.

UNSERE STÄRKEN

- Die Residenz arbeitet mit Allgemeinmedizinerinnen zusammen, die eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet haben.
- Freie Arztwahl und Möglichkeit, den Arzt zu wechseln
- Zusammenarbeit mit einem Zahnarzt, der in die Residenz kommt.
- Ein multidisziplinäres Team: Ergotherapeuten, Psychologen, Physiotherapeuten, Erzieher, Krankenpfleger, Pflegehelfer, Sozial- und Familienhelfer..... und externe Beteiligte, mit denen Kooperationsverträge abgeschlossen wurden.
- Eine computergestützte Pflegedokumentation, die eine Rückverfolgbarkeit der geleisteten Pflege ermöglicht.

UNSERE ZIELE

- Die PAP (Körpergrundpflege nach der Art der Humanitäre) jedes Bewohners respektieren.

- Ein Verfahren für den Zugang des Bewohners oder seines gesetzlichen Vertreters zu seinen persönlichen und insbesondere medizinischen Informationen einrichten.
- Verbessern Sie die Kommunikation medizinischer Informationen mit den Bewohnern.
- Die Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin sicherstellen.
- Erreichen des Sprachniveaus B1 in Luxemburgisch für das Pflegepersonal.
- Kontinuierliches Streben nach bestmöglicher Pflege und Austausch in klinischen Sitzungen/ **PAP-Sitzungen**.

3. Der Zyklus der Medikamente

UNSERE STÄRKEN

Ältere Menschen nehmen häufig mehrere Medikamente ein. Daher ist es wichtig, dass in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt eine Analyse der Medikation durchgeführt wird, um die medikamentöse Iatrogenie zu minimieren.

UNSERE STÄRKEN

- Computergestützte Dokumentation der verschriebenen Behandlungen
- Kontrolle bei der Zubereitung und Abgabe
- Pflegepersonal ist in Bezug auf Wechselwirkungen von Medikamenten geschult.
- Blisterisierung der Medikamente.

UNSERE ZIELE

- Zusammenarbeit mit einer Apotheke, die garantiert:
 - Die Blisterisierung von Medikamenten
 - Die Verwaltung der Verlängerung von Rezepten
 - Die Warnung der Ärzte, wenn Wechselwirkungen mit Medikamenten festgestellt wurden.
- Weitere Einschränkung der Behandlung mit Psychopharmaka bei Symptomen, die NICHT mit psychiatrischen Erkrankungen in Verbindung stehen.
- Festlegung eines Verfahrens für das Überschreiben von Medikamenten.
- Festlegung eines Verfahrens für den sicheren Umgang mit Morphinprodukten.

4. Prävention und Behandlung von Schmerzen

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Laut WHO steigt mit zunehmendem Alter die Prävalenz von Schmerzen. Der Anteil älterer Menschen mit chronischen Schmerzen liegt bei etwa 60 %, davon ein Drittel mit schweren Schmerzen; am Lebensende kann die Prävalenz von Schmerzen bis zu 80 % betragen. Die hohe Prävalenz von Schmerzen bei älteren Menschen und ihre Auswirkungen auf die Selbstständigkeit, die Psyche und die sozio-familiäre Zukunft machen es erforderlich, dieses Symptom zu untersuchen und zu behandeln.

UNSERE STÄRKEN

- In Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten wird eine medikamentöse Behandlung durchgeführt (schmerzhafte Pflege, Schmerzmittel bei Bedarf, ...).
- Die Mehrheit des Pflegepersonals ist in Palliativpflege ausgebildet
- Verwendung von ätherischen Ölen als Alternative oder Ergänzung.

UNSERE ZIELE

- Die Ausbildung in der nicht-medikamentösen Schmerzbehandlung fortsetzen (Entwicklung der Anpassung von technischen Hilfsmitteln an die Körperhaltung, um Schmerzen vorzubeugen).
- Ein Verfahren zur Schmerzbewertung festlegen (Doloplus/EVS) und das Personal schulen.
- Prioritäten festlegen, wenn bei Bedarf mehrere Schmerzmittel verschrieben werden.

5. Prävention und Behandlung von Stürzen

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Wiederholte Stürze sind häufig, wobei die Prävalenz bei älteren Menschen ab 65 Jahren liegt. Stürze führen zu verschiedenen Komplikationen (Verletzung, Fraktur, Krankenhausaufenthalt usw.).

UNSERE STÄRKEN

- Das Verhalten im Falle eines Sturzes ist festgelegt: Jeder Sturz wird gemeldet und von der Pflegekraft oder dem Stationsleiter analysiert, die jährliche statistische Analyse wird von der Beauftragten durchgeführt.

- Präventionsmaterial wird zur Verfügung gestellt: Bewegungsmelder, Sensormatten, niedrige Betten, Lauflernstuhl "Jonny" Schaukelstuhl, ergonomischer Sessel...
- Die Analyse der Stürze ermöglicht es, auf die Verbesserung der Infrastruktur einzuwirken.

UNSERE ZIELE

- Formalisierung des Verfahrens zur Bewertung, Prävention und Behandlung von Stürzen.
- Vorbeugung durch Wahrung der Bewegungsfreiheit und Vermeidung von Zwangsmaßnahmen.
- Bilden Sie eine Gruppe zur Sturzprävention, indem Sie die speziell dafür vorgesehenen Ressourcen nutzen und Ergotherapeuten im Rahmen der individuellen Betreuung sowie Physiotherapeuten auf ärztliche Anordnung einbeziehen.
- Verfolgung von sturzbezogenen Indikatoren (Anzahl der Stürze, Todesfälle oder Krankenhausaufenthalte nach Stürzen).
- Sensibilisieren und regelmäßig daran erinnern, auf überfüllte Flure und Wohnbereiche zu achten.
- Erstellen Sie systematisch einen Pflegeplan, wenn ein Sturzrisiko festgestellt wird.

6. Prävention und Behandlung von Zwangsmaßnahmen

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Abhängige und/oder behinderte Menschen sind in erster Linie freie Individuen, die die gleichen Rechte wie alle anderen Personen genießen. Dazu gehört insbesondere das Recht auf Achtung der Autonomie und der Würde. In diesem Sinne ist es wichtig, das richtige Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Selbstbestimmung des Nutzers anzustreben.

Eine Person darf nur dann einer Zwangsmaßnahme unterzogen werden, um drohenden Schaden von sich selbst oder anderen abzuwenden. Daher sollte der Nutzer ein gewisses Recht auf "Lebensrisiken" haben. Die Maßnahme sollte nach dem Prinzip der minimalen Einschränkung angewendet werden, damit sie in einem angemessenen Verhältnis zu den Risiken für den Nutzer oder seine Umgebung steht.

Im Allgemeinen sollten Maßnahmen der körperlichen Fixierung oder Sedierung:

- sollten nur dann in Betracht gezogen werden, wenn alle anderen Maßnahmen versagt haben;
- sollten auf einem Ansatz der Fürsorge basieren;
- sollten angemessen und verhältnismäßig sein und auf das absolut notwendige Minimum reduziert werden;
- sollten zeitlich begrenzt sein;
- sollte ein Konsens innerhalb des Pflorgeteams vorausgehen;
- sollten kontinuierlich evaluiert werden und mit der ständigen Suche nach Alternativen verbunden sein;
- sollten sowohl auf der Ebene des Prozesses als auch auf der Ebene der eigentlichen Handlungen dokumentiert werden.

UNSERE STÄRKEN

- Unsere Charta der Rechte und Freiheiten der Bewohner fördert die Freiheit, zu kommen und zu gehen, um die Autonomie der Nutzer zu erhalten und Verhaltensstörungen vorzubeugen.
- Jeder Einsatz von Zwangsmaßnahmen wird im Team besprochen, es wird nach Alternativen gesucht (Matratzen auf dem Boden, niedrige Betten, Halbschranken, ...) und der Ergotherapeut berät Sie gegebenenfalls (Anpassung des Materials, ...).
- Präventionsmaterial wird zur Verfügung gestellt: Bewegungsmelder, Sensormatten, niedrige Betten, Lauflernstuhl "Jonny", Schaukelstuhl, Bubble Chair...

UNSERE ZIELE

- Mit der Familie über unsere Politik der Förderung der Freiheit sprechen/austauschen, und zwar bereits vor der Aufnahme.
- Schulung der Fachkräfte über die Risiken, Grenzen und Alternativen der Fixierung.
- Festlegen eines Verfahrens, das die Richtlinien für den Umgang mit Zwangsmaßnahmen klar definiert.
- Systematisches Verfahren eines Pflege- und Kompensationsansatzes, um im Falle einer Fixierung, wenn möglich, 20 Minuten Gehen oder Stützen/24 Stunden, zu erreichen.
- Das Pflegepersonal sollte eine tägliche Bewertung der Fixierungen vornehmen.
- Innovativ bleiben für neue Technologien.

7. Prävention und Behandlung von Druckgeschwüren

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Ein Dekubitus ist eine ischämisch bedingte Hautschädigung, die durch eine anhaltende Kompression des Weichgewebes zwischen einer harten Ebene und Knochenvorsprüngen entsteht (Definition des National Pressure Ulcer Advisory Panel aus dem Jahr 1989).

Ein Dekubitus führt zu schmerzhaften Beschwerden und körperlichem und seelischem Leid, zu einer Einschränkung der Funktionsfähigkeit (Gehen oder Sitzen ist nicht möglich) mit der Folge einer eingeschränkten Selbstständigkeit und damit einer Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit. Eine weitere Folge des Dekubitus ist eine Beeinträchtigung des Selbstbildes und der Beziehung zu anderen Menschen, die mit dem Vorhandensein der Wunde, dem möglichen Ausfluss und dem Geruch der Wunde zusammenhängt.

UNSERE STÄRKEN

- Das Risiko eines Dekubitus wird für jeden Bewohner eingeschätzt (Norton).
- Individuelle und angepasste Präventionsmaßnahmen werden von den Teams festgelegt und umgesetzt (Material, Ernährung, Positionierung, ...).
- Die Teams werden in guten beruflichen Praktiken geschult und sensibilisiert (Vertikalität, Positionswechsel,...).
- Präventionsmaterial wird zur Verfügung gestellt: verschiedene Arten von Anti-Dekubitus-Matratten (Thevoautoactif/Alternating) Anti-Dekubitus-Kissen => Bedarfsermittlung und Materialverwaltung= wird von den Ergotherapeuten übernommen.

UNSERE ZIELE

- Dekubitus vorbeugen und "null Dekubitus" anstreben, die innerhalb der Residenz entstehen.
- Formalisierung eines Verfahrens, das die potenziellen Präventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Dekubitusrisiko nach der Norton-Skala klar definiert.
- Auswahl und Ernennung einer Pflegekraft als Wundreferentin.
- Über neue Techniken zur Prävention und Behandlung von Dekubitus auf dem Laufenden bleiben.
- Erstellung eines systematischen Pflegekonzeptes bei Dekubitusrisiko

8. Prävention und Behandlung von Mangelernährung

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Ernährung ist einer der wichtigsten Faktoren für die Erhaltung des funktionellen Zustands und darüber hinaus eines der am leichtesten mobilisierbaren Mittel, um das Ziel der Aufrechterhaltung eines zufriedenstellenden Gesundheitszustands zu erreichen.

UNSERE STÄRKEN

- Aufbau einer Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin, die auf Gerontologie spezialisiert ist.
- Präventionsmaßnahmen werden umgesetzt: Sammlung und Anpassung an den Geschmack der Bewohner (Speiseplankommission, Sammlung der Gewohnheiten des Bewohners bei der Aufnahme usw.), Hilfe bei der Einnahme der Mahlzeiten durch das Pflegepersonal, vorgeschlagene veränderte Texturen, Vorschlag von Smoothies, hochwertige Präsentation der Gerichte, um den Appetit und die Freude am Essen zu fördern usw.
- Um dem Risiko einer Unterernährung vorzubeugen, wird eine Mundpflege durchgeführt.

UNSERE ZIELE

- Systematisch ein Pflegekonzept erstellen, wenn nach einer Bewertung ein Risiko für Mangelernährung festgestellt wird.
- Sich gegenüber dem Dignicare-Konzept zu positionieren.
- Entwicklung von Fingerfood, um die Selbstständigkeit der Bewohner zu fördern.
- Entwicklung von gemahlten Mahlzeiten => diese "attraktiver" machen.
- Schulung der Köche in der natürlichen Anreicherung der Mahlzeiten und in speziellen Produkten, wenn dies erforderlich ist (hyperproteinhaltige Pulver), um die Nährstoffzufuhr zu erhöhen.
- Ein Fasten über Nacht könnte mehr als 12h dauern, ein Snack könnte angeboten werden. Zu entwickeln.

9. Analyse und Beherrschung des Infektionsrisikos

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die in unserer Einrichtung lebenden älteren Menschen sind besonders anfällig, wenn sie einem infektiösen Erreger ausgesetzt sind. Sie haben nämlich eine hohe Prävalenz, schwere Krankheitsformen zu entwickeln, die in den schwersten Fällen zum Tod der Person führen können.

Zur Vorbeugung ist es wichtig, dass die Räumlichkeiten und das Pflegepersonal, das oftmals ein potenzieller Übertragungsweg ist, hygienisch einwandfrei sind.

Im Falle einer Ansteckung wird es dann unerlässlich, geeignete Schutzmaßnahmen sowohl für die anderen Bewohner als auch für das Personal zu ergreifen.

UNSERE STÄRKEN

- Es gibt Maßnahmen zur Prävention von Legionellen (Gesundheitsbuch vorhanden und auf dem neuesten Stand, etc.).
- Für Bewohner und Personal wird eine Grippeimpfung angeboten.
- Die Hygienestandards (**HACCP**) werden eingehalten, der Plan de Maîtrise Sanitaire (**PMS**) ist vorhanden.
- Verfahren "Infektionskrankheiten" ist vorhanden.
- Verfahren Reinigung FR/ Kranklift/ Gehhilfe vorhanden.
- Schutzmaterial (Einwegschürzen, Maske....) wird zur Verfügung gestellt.

UNSERE ZIELE

- Aktualisierung des Verfahrens "Infektionskrankheiten" im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Gemeinschaftslebens und die Vermeidung sozialer Isolation.
- Die Schulung des Personals in Hygiene und Infektionskontrolle erneuern.
- Sensibilisierung des Personals für die Bedeutung einer wirksamen Händehygiene.
- 1x jährlich Handhygiene-Audits durchführen.
- Ermutigung des Personals, sich gegen Infektionskrankheiten impfen zu lassen (z. B. saisonale Grippe, Covid 19).

10. Prävention und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen im Zusammenhang mit neurodegenerativen Demenzen.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Demenzielle Erkrankungen sind Krankheiten, deren Prävalenz ab dem Alter von 65 Jahren rasch ansteigt. Die Raten steigen von etwa 1,6 % in der Altersgruppe der 65- bis 69-Jährigen auf 32,4 % bei Männern und 48,8 % bei Frauen in der Altersgruppe 95 Jahre und älter (*Quelle: Alzheimer Europe, Prevalence of dementia in Europe, EuroCoDe prevalence group, [2009]*).

Diese fortschreitende Erkrankung äußert sich in Gedächtnisstörungen und einem Rückgang der kognitiven Fähigkeiten, ist meist mit psychologischen und Verhaltensstörungen verbunden und zeichnet sich durch einen fortschreitenden Verlust der Selbstständigkeit aus. Diese Krankheit ist für einen großen Teil der Abhängigkeitssituationen zu Hause verantwortlich, stellt aber auch eine der Hauptursachen für den Eintritt in ein Heim dar.

UNSERE STÄRKEN

- Die Residenz verfügt über geschultes Personal, das freiwillig in diesen speziellen Wohneinheiten arbeitet.
- Die beiden Wohneinheiten im Erdgeschoss sind auf die Betreuung von Menschen mit Demenz spezialisiert.
- Das multidisziplinäre Team bietet Aktivitäten an, die den Bewohnern einen Sinn geben und die auf dem Prinzip der Normalität der vorherrschenden Phase des Bewohners basieren und den kognitiven Fähigkeiten des Bewohners entsprechen.
- Der Sozialdienst, die Stationsleiter und die multidisziplinären Teams begleiten und unterstützen die Familien.
- Spezielles Material: Kippsessel, Seniorenpuppen, Sinnesgarten, Ergonomischer Sessel, taktile Tafeln.... wird zur Verfügung gestellt.
- Die Bewohner im Erdgeschoss haben Platz, um im Wohnzimmer in den Fluren und bei schönem Wetter im Sinnesgarten herumzulaufen.

UNSERE ZIELE

- Weitere Einschränkung der Behandlung mit Psychopharmaka bei Symptomen, die NICHT mit psychiatrischen Erkrankungen in Verbindung stehen.
- Weiterhin Schulungen für Pflegekräfte zum Verständnis von psycho-behavioralen Störungen im Zusammenhang mit neurodegenerativen Demenzen durchführen.
- Schaffung einer kollektiven Dynamik zwischen dem Pflegepersonal und dem Unterstützungsteam, um CAPs (pathologisches Agitationsverhalten) zu

verringern, indem sie sich auf die drei Beziehungssäulen (Blick, Sprache, Berührung) und die Identitätssäule (Vertikalität) des Humanitären Lernens stützen. Aber auch die emotionale Atmosphäre des Ortes und das Bedürfnis nach Abwechslung.

11. Prävention und Behandlung von psychischem Leiden bei älteren Menschen und von psychischen Verhaltensstörungen im Zusammenhang mit psychiatrischen Störungen.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Betreuung von Bewohnern mit psychiatrischen Störungen erfordert einen Ansatz, der mehr Ressourcen und verschiedene Kompetenzen erfordert.

UNSERE STÄRKEN

- Die Teams achten auf Anzeichen für psychisches Leiden. Diese berichten über Schwierigkeiten und bringen diese zur Sprache.
- Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem sozialen Leben tragen zur Prävention von psychischen und Verhaltensstörungen bei, die mit psychiatrischen Störungen zusammenhängen.
- Verfahren bei psychischer Notlage vorhanden.
- Erhöhung der Präsenzrate einer Psychologin.

UNSERE ZIELE

- Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter, um zwischen "psychischem Leiden" und "psychischen Verhaltensstörungen aufgrund psychiatrischer Störungen" zu unterscheiden und frühe Anzeichen zu erkennen:
 - psychisches Leiden zuhören/ den Austausch fördern/ trauern/ ausblenden.....
 - psychiatrische Störungen zu individueller Therapie und angepasster Begleitung.
- Die Zusammenarbeit mit einem psychiatrischen Arzt fördern.

12. Die Aufrechterhaltung der Fähigkeiten bei den grundlegenden Lebensverrichtungen.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Bevölkerung stellen die Prävention und die Erhaltung der Unabhängigkeit bei den täglichen Aktivitäten große Herausforderungen für die öffentliche Gesundheit dar. Die Erhaltung der Selbstständigkeit, sei sie physisch oder psychisch, ist im Übrigen eine der Hauptaufgaben der Residenz und Teil des Pflegeverlaufs des älteren Menschen.

Zunächst geht es darum, die Fähigkeiten und Potenziale jedes Einzelnen zu erhalten und aufzuwerten, indem der Bewohner ermutigt wird, selbstständig zu handeln. In einem zweiten Schritt konzentrieren sich die Fachkräfte darauf, den Verlust der Selbstständigkeit zu begleiten.

UNSERE STÄRKEN

- Eine Kultur der Förderung der Autonomie, die von den Pflegenden geteilt wird, mit Humanitude-Referenten in jeder Wohneinheit, die die Dynamik dieses Ansatzes garantieren.
- Die Körpergrundpflege nach der Art der Humanitude ist eine Vorschrift, die im Team bewertet und an jeden Bewohner angepasst wird.
- Die **Aktivitäten zur Unterstützung der Unabhängigkeit (AAI)**, die in Gruppen und/oder individuell durchgeführt werden, haben als Hauptziel die Aufrechterhaltung der Ressourcen zur Durchführung der **wesentlichen Lebensverrichtungen (AEV)**.
- Die Bewohner beteiligen sich an den Aktivitäten des täglichen Lebens (Tischdecken, Aufräumen der Wäsche...).
- Animationen, die zur Aufrechterhaltung der körperlichen Selbstständigkeit beitragen (Gymnastik, Kegeln ...). Diese Aktivitäten ermöglichen es den Bewohnern außerdem, ihr Leben in der Residenz selbst zu gestalten.
- Die Fähigkeiten und Möglichkeiten der Bewohner werden regelmäßig bewertet, um die Betreuung anzupassen (regelmäßige Bewertung des Betreuungsplans).

UNSERE ZIELE

- Eine Kultur schaffen, um die Selbstständigkeit zu erhalten.
- Das Aufstehprojekt, eine "aufrechte" Pflege, zu schaffen.

13. Die Personalisierung der PAP-Begleitung

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Das Konzept der Personalisierung ist insofern ein Eckpfeiler der Lebensqualität, als es impliziert, dass jedes Begleitungsprojekt auf den Erwartungen der Person und nicht nur auf ihren Bedürfnissen beruht.

UNSERE STÄRKEN

- Die Mitarbeiter haben dieses Tool für eine tägliche Personalisierung der Betreuung in Angriff genommen.

UNSERE ZIELE

- Für jeden Bewohner ein personalisiertes Projekt (Projet d'Accompagnement personnalisé - **PAP**) erstellen.
- Ein Verfahren zur Erstellung der personalisierten Projekte formalisieren:
- Jeder Bewohner hat einen "PAP-Referenten".
- Der PAP-Referent ist der Garant dafür, dass das PAP den Bedürfnissen und Erwartungen des Bewohners entspricht und gewährleistet die Überwachung der Ziele des PAP.
- Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich, die PAPs der Bewohner zu respektieren.
- Die Humanitude-Referenten begleiten/anleiten und schulen die Mitarbeiter.
- Die Leiter der Wohnbereiche unterstützen die Humanitude-Referenten und beraten die Mitarbeiter bei Bedarf.

14. Die Personalisierung individueller und kollektiver Aktivitäten

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Das soziale und kulturelle Leben ist Teil des persönlichen Begleitplans (Projet d'Accompagnement Personnalisé, **PAP**) jedes Bewohners. Es dient folgenden Zwecken:

- Die Autonomie zu erhalten
- Die Ressourcen des Bewohners berücksichtigen
- Garant für Lebensqualität sein
- In Würde leben
- Den Jahren Leben und nicht dem Leben Jahre geben
- Das soziale und kulturelle Leben und das Leben in der Wohnanlage aufrechterhalten und dabei darauf achten, dass die Bewohner ihren Erwachsenenstatus behalten.
- Alle Wünsche berücksichtigen, gemeinsam mit den Bewohnern die Animationsprojekte aufbauen.

- Die Residenz an de wisen ist ein Ort des Lebens, an dem das soziale und kulturelle Leben seinen Platz hat. Die Bewohner fühlen sich zu Hause.
- Auf die emotionalen Bedürfnisse der Bewohner eingehen, indem man sich an ihre kognitiven Fähigkeiten anpasst und gleichzeitig ihre Persönlichkeit berücksichtigt (aktiv/passiv/introvertiert/extravertiert/ Akteur oder Konsument sein).

UNSERE ZIELE

- Die Förderung des sozialen Lebens geht alle an:
 - Das gesamte Personal achtet auf die emotionalen Bedürfnisse der Bewohner, die sich in einer wohlwollenden Haltung äußern. Das Personal ist in Humanitude geschult.
- Broschüre, die die **AAI** „Activités d'Appui à l'indépendance“ ausführlich beschreibt Ziel/ Zielgruppe/ Ablauf.
- Zahlreiche soziokulturelle Aktivitäten, die sich an der kollektiven Biografie der Bewohner und am Prinzip der Normalität der Bewohner orientieren: Ausflüge, Ferien, Themenabende, Grillfeste, Messen, Rosenkranzgebet werden organisiert.
- Tiere (Hunde/ Hühner/ Kaninchen/ Ziegen/ Fische.....) haben einen wichtigen Platz in der Residenz, sie dienen folgenden Zwecken:
 - Interaktionen zu schaffen.
 - Sinnvolle Aktivitäten anbieten Bewohner werden in die Pflege der Tiere einbezogen.
 - Auf emotionale Bedürfnisse eingehen.
 - Normalität schaffen.
- Wir bieten generationsübergreifende Aktivitäten an, durch Kooperationskontakte mit mehreren Kindertagesstätten/ Tagesheimen.
- Aufrechterhaltung der familiären Bindungen: Die Einrichtung bietet verschiedene Kommunikationsmedien an (Abonnement der Residenz im sozialen Netzwerk Famileo®, Internetseite, Wiseblatt (Hauszeitung), Infoblat, dynamische Anzeige).
- Die „Amicale“ spielt dank ihrer physischen und finanziellen Unterstützung eine grundlegende Rolle bei der Aufrechterhaltung eines vielfältigen sozialen und kulturellen Lebens.

UNSERE ZIELE

- Unser Projekt des sozialen Lebens fortführen und bereichern.
- Unsere Aktivitäten bewerten (Interessen...)

15. Die Begleitung am Lebensende

DIE HERAUSFORDERUNGEN

- "Die Palliativpflege in allen Abteilungen etablieren und weiterentwickeln, indem die Betreuung von Bewohnern am Lebensende und ihren Angehörigen durch die Einführung einer partizipativen Dynamik, die die Schwierigkeiten der Pflegenden berücksichtigt, erleichtert wird".
- "Palliativpflege ist eine aktive Pflege im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes für Menschen, die an einer schweren, fortschreitenden oder terminalen Krankheit leiden. Ihr Ziel ist es, die körperlichen Schmerzen sowie andere Symptome zu lindern und das psychologische, soziale und spirituelle Leiden zu berücksichtigen".
- Sie erfordert eine interdisziplinäre Betreuung, die sich gleichermaßen an den Patienten als Person, seine Familie und seine Angehörigen richtet. Dazu gehören auch die Ausbildung und die Unterstützung des Pflegepersonals.

UNSERE STÄRKEN

- Die Residenz bekräftigt ihren Willen, das Leben bis zum Tod zu begleiten. Alle Fachkräfte sind in diesen Prozess eingebunden.
- Wir nehmen den Willen der aufgenommenen Person zur Kenntnis und respektieren ihn (Wünsche am Lebensende, Patientenverfügung, mutmaßlicher Wille, Patientenverfügung, ...).
- Wir achten darauf, die Familien bei der Aufnahme eines Dialogs mit ihren Angehörigen zu begleiten.
- Die Teams sind in Sterbebegleitung und Palliativpflege geschult.
- Die Fachkräfte bemühen sich um Schmerzlinderung, Komfortpflege, Entlastung und Beruhigung der Betroffenen und ihrer Angehörigen.
- Wir begleiten die Familie in der Trauerphase (die Ankündigung an die Familie wird durchgeführt).
- Bereitstellung eines Zusatzbetts für die Familien.
- Die Möglichkeit, den Verstorbenen in seinem Zimmer oder im Abschiedszimmer aufzubahren.
- Das Verfahren zur Nutzung des Abschiedszimmers ist für das gesamte Personal bestimmt.
- Die Broschüre "Formalitäten und nützliche Adressen am Lebensende und beim Tod eines Angehörigen" steht den Familien zur Verfügung.
- Kondolenzbuch auf jeder Station.
- Todesanzeige im Wiseblatt und auf der dynamischen Anzeigetafel.
- „Ehrentisch" mit einem Foto der verstorbenen Person.

UNSERE ZIELE

- Weitere Schulung des Personals in Palliativpflege.
- Eine Anwesenheit eines Mitarbeiters wird bei der Andacht für die verstorbene Person gewährleistet.
- Einrichtung einer Gesprächsgruppe für die Bewohner, in der sie sich darüber austauschen können, wie sie die Sterbebegleitung und den Tod eines kürzlich verstorbenen Bewohners erlebt haben.
- Einrichtung einer Gesprächsgruppe für das Personal mit der Möglichkeit, sich darüber zu äußern, wie sie die Sterbebegleitung und den Tod eines kürzlich verstorbenen Bewohners erlebt haben.

E. SUPPORT-PROJEKTE

1. Projekt Humanressourcen

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Um eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten, ist es notwendig, in jedem Kompetenzbereich eine ausreichende Personalstärke aufrechtzuerhalten.

Das Wohlbefinden der Bewohner hängt auch vom Wohlbefinden des Teams und der Prävention psychosozialer Risiken (PsR) ab. Im Jahr 2020 wurde ein Wohlfahrtsausschuss gebildet, der sich aus verschiedenen Personalmitgliedern zusammensetzt und in Partnerschaft mit dem STM arbeitet. Er ermöglicht die Festlegung von Fortschrittsachsen.

UNSERE STÄRKEN

- Eine Managementmethode, die sich auf ein multidisziplinäres Führungsteam stützt.
- Eine strukturierte Arbeitsorganisation (Organigramm, Funktionsblätter...).
- Ein Einstellungsverfahren, das die Integration neuer Mitarbeiter erleichtert (Begrüßungsheft, Gespräch nach der Einstellung...).
- Jährliche Entwicklungsgespräche (**EAD**) als Quelle des Fortschritts.
- Eine Dynamik der ständigen Weiterbildung, die auf den Wünschen und dem tatsächlichen Bedarf der Mitarbeiter basiert, die bei den **ADEs** geäußert werden (jährlicher Weiterbildungsplan, Bewertungsbögen, Weiterbildungskatalog usw.).
- Als "Tutoren" ausgebildetes Personal, um neue Mitarbeiter zu begleiten. Wir sind ein Unternehmen mit dem Gütesiegel "mir Bilden Aus".

UNSERE ZIELE

- Aufrechterhaltung eines Ausbildungsangebots, das an die verschiedenen Berufe des Wohnheims angepasst ist (Ausbildung in Bezug auf Berufstechniken, Sicherheit, Qualität, persönliche Entwicklung...).
- Die Ausbildung des Personals in Humanitude abschließen.
- Entwicklung von Schulungen in Palliativpflege und Psychogeriatric.
- Verbesserung der Kommunikation und der Informationsweitergabe innerhalb der Residenz.
- Entwicklung des Wohlfühl-Komitees und Umsetzung konkreter Maßnahmen.

2. Projekt Qualität und Risikomanagement

DIE HERAUSFORDERUNGEN

"Die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bewohner verbessern, um das Alter gut zu leben; das ist unsere Vorstellung von der Begleitung älterer Menschen."

So muss die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems als Gelegenheit ergriffen werden, um eine Aktualisierung der Organisation und der beruflichen Praktiken zu gewährleisten, die Relevanz der angebotenen Leistungen aufzuzeigen und die beruflichen Praktiken zu validieren und zu verbessern.

UNSERE STÄRKEN

- Das Engagement der Direktion für einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität unserer Konzepte und Dienstleistungen.
- Eine formalisierte Qualitätspolitik, in der die Verpflichtungen, aber auch die formalisierten Jahresziele festgelegt sind.
- Ein strukturiertes Dokumentenmanagement.
- Festgelegte und aktualisierte Verfahren.
- Ein Beschwerdemanagement-System, das in einem Verfahren detailliert beschrieben und in unserem "Begrüßungsheft" erläutert wird, das den zukünftigen Bewohnern und Familien bei der Aufnahme ausgehändigt wird.

UNSERE ZIELE

- Entwicklung eines Ansatzes zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung auf der Grundlage des Humanitude-Labels.
- Entwicklung eines Systems zur Behandlung von unerwünschten Ereignissen.
- Einführung von Qualitätssitzungen im multidisziplinären Team.
- Überarbeiten Sie die Modalitäten der Kommunikation von Korrektur- und Präventivmaßnahmen, die aus den Blättern "Beschwerdemanagement" hervorgehen.
- Führen Sie mit den Bewohnern und Familien alle fünf Jahre interne Selbstevaluierungen der im Einrichtungsprojekt definierten Dienstleistungen und Konzepte sowie der Bestimmungen des Unterbringungsvertrags durch.
- Entwickeln Sie die Messung von Indikatoren.
- Entwicklung eines Systems zur Verwaltung und Prävention von Risiken.
- Eine Umfrage zur Zufriedenheit der Bewohner/Familien durchführen.

3. Projekt Nachhaltige Entwicklung

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Sodexo-Gruppe engagiert sich für eine Politik der nachhaltigen Entwicklung, die die ökologische, wirtschaftliche und soziale Dimension berücksichtigt. Better Tomorrow 2025 (9 Verpflichtungen) fördert u. a. die lokale Entwicklung und faire, integrative und nachhaltige Geschäftspraktiken, den Kampf gegen Hunger und Unterernährung, die Förderung einer Kultur der Vielfalt und Inklusion usw.

UNSERE STÄRKEN

- Abfallkreislauf der Recycling favorisiert.
- Siegel Superdreckskecht.
- Label 100% Fairtrade & Organic Bananas
- Investitionen in Energiesparmaßnahmen (Strom, Wasser), um den Verbrauch zu senken.
- Bio-Haushaltsprodukte.
- Null-Plastik-Politik.

UNSERE ZIELE

- Verbesserung des Recyclingmanagements Valorlux.
- Erhalt des Labels "Sou schmaacht Lëtzebuerg".

4. Projekt IT-System / Interne und externe Kommunikation

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Das EDV-System umfasst einen kompletten Computerpark, Steuerungs-, Austausch- und Austauschwerkzeuge, die unumgänglich sind.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, ihre Sicherheit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit zu gewährleisten, um das Vertrauen der Bewohner, Familien und Fachkräfte in die Werkzeuge, die sie täglich nutzen, aufrechtzuerhalten.

UNSERE STÄRKEN

- Externe Kommunikation entwickelt (Famileo, Infoblat, Wiseblatt, Website).
- Interne Kommunikation (Gi Care, ISO-Haus, dynamische Anzeige).
- Sicherung der persönlichen Daten.
- Gesichertes und von Sodexo verwaltetes Netzwerksystem (tägliche Backups).
- Das EDV-System sowie die internen und externen Kommunikationsmedien sind Teil eines Verbesserungsprozesses und werden an die Bedürfnisse der Bewohner, Familien und Fachkräfte angepasst.

UNSERE ZIELE

- Aktualisierung der Präsentationsbroschüre der Residenz.
- Ausbau des WLAN-Netzes in der Residenz.
- Die Einheiten mit Tablets ausstatten.
- Ausweitung von Digital Signage bis in die Wohnung des Bewohners.

5. Partnerschaftliches Projekt und Öffnung nach außen

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Öffnung der Einrichtungen gegenüber ihrer Umgebung ist unerlässlich geworden, um den Bewohnern zu ermöglichen, ihre familiären und sozialen Bindungen aufrechtzuerhalten und ihre Bürgerrechte auszuüben.

Offenheit zu praktizieren, bedeutet auch, zur Öffnung der Grenzen beizutragen, die interne Organisation zu hinterfragen, generationsübergreifende Interaktionen zu ermöglichen, unsere Residenz sichtbar zu machen und Chancen zu fördern.

Offenheit bedeutet auch, dass die Teams ihre Analysen bereichern und ihre Interventionsmodalitäten im Kontakt mit anderen Methoden und Praktiken erneuern können.

UNSERE STÄRKEN

- Es werden Vereinbarungen mit anderen Einrichtungen getroffen, um die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten (Ärzte, Fußpfleger, Musiktherapeuten usw.).
- Es werden Partnerschaften aufgebaut, um die sozialen und staatsbürgerlichen Beziehungen der Menschen zu fördern (Freundschaften, Gemeinden, Schulen, Kindergärten ...).
- Die Residenz ist Mitglied in mehreren Netzwerken oder Berufsverbänden (COPAS, agevillagepro...).
- Rahmenvereinbarung mit LTPSE und LTPS für die Aufnahme von Schülerpraktikanten.

UNSERE ZIEL

- Unsere Partnerschaften aufrechterhalten und neue aufbauen (Projekt "Neue Schulen").

ANHANG ZUR ANPASSUNG AN DAS QUALITÄTSGESETZ VOM

23/08/2023

1. ETHIK-KOMITEE

Sodexo Seniors hat ein zentrales Ethikkomitee für alle Senioreneinrichtungen eingerichtet. Dieses Konzept ist Teil des neuen Gesetzes über die Qualität von Dienstleistungen für ältere Menschen.

Die Ethikkommission hat laut Artikel 7 des oben genannten Gesetzes folgende Aufgaben:

- auf Antrag eines Bewohners, seines gesetzlichen Vertreters oder einer befugten Kontaktperson Entscheidungshilfe in ethischen Fragen zu leisten oder Fragen zur Achtung der Grundrechte der Bewohner zu beantworten
- die Leitung und das Personal auf Wunsch in ethischen Fragen oder in Fragen, die die Achtung der Grundrechte der Bewohner betreffen, begleiten und beraten
- Entwicklung interner Richtlinien zu ethischen Fragen oder zu Fragen im Zusammenhang mit der Achtung der Grundrechte von Bewohnern.

Ab dem 1.03.2024 setzt sich das Ethik-Komitee von Sodexo Seniors aus den folgenden Personen zusammen:

- Frau Cindy Almeida da Costa - Diplomierte Erzieherin, Master in Gerontologie, Seniorenwohnanlage "Op Lamp" / Ethikreferentin
- Frau Danièle Christen - diplomierte Krankenschwester, Betreutes Wohnen "Konviktsgaard" / Ethikreferentin
- Herr Paul Everard - Arzt, Seniorenwohnanlage "Gréngewald".
- Frau Isabelle Faber - Krankenschwester, Seniorenwohnanlage "Gréngewald" / Ethikreferentin
- Frau Pascale Konsbruck - Lizentiat in Krankenhauswissenschaften, Betreutes Wohnen "Riedgen" / Ethikreferentin
- Frau Marie-Paule Max - Heilpädagogin
- Frau Lynn Schiltz - Ärztin, Seniorenwohnanlage "Op Lamp".
- Herr Jean Jacques Schonckert - Rechtsanwalt / Vorsitzender des Ethikkomitees
- Herr Jean-Paul Schwartz - Arzt, Betreutes Wohnen "Konviktsgaard".
- Frau Stéphanie Thiry, Krankenschwester, Seniorenwohnanlage "Gréngewald"

- Herr Marc Weber, Arzt, Seniorenwohnanlage "An de Wisen"
- Herr Guy Zoller - Psychiatriepfleger, Seniorenwohnanlage "An de Wisen" / Ethikreferent

1.1 Modalitäten für die Befassung der Ethikkommission

Die Ethikkommission kann auf folgende Weise befasst werden:

- Per einfachem Brief an die folgende Adresse:

Ethik-Komitee Sodexo Seniors

39, rue du Puits Romain

L-8070 Bertrange

- Per E-Mail an die folgende Adresse: comite.ethique@sodexo.com
- Mündlich über den Ethikreferenten der Einrichtung, der ggf. bei der Formulierung des Antrags hilft.
- Außerdem ist ein Formular zur Befassung des Ethikkomitees an der Rezeption, beim Ethikreferenten der Einrichtung oder auf der Internetseite www.sodexoseniors.lu erhältlich.

1.2. Befassung auf eigene Initiative

Das Ethikkomitee kann sich mit jedem ethischen Thema oder jeder ethischen Frage befassen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen und von denen es glaubt, dass sie durch Überlegungen oder die Ausarbeitung von Stellungnahmen einen nützlichen Beitrag zu seinem Bereich leisten können.

2. UMGANG MIT BESCHWERDEN

Unsere Qualitätspolitik beruht auf der ständigen Verbesserung unserer Prozesse, um den Erwartungen der Bewohner immer besser gerecht zu werden. Daher ist es für uns sehr wichtig, dass jeder Bewohner sowie die Familienmitglieder, die ihn vertreten oder begleiten, uns jede Beschwerde, die er mit uns teilen möchten mitteilen kann.

Zu diesem Zweck gibt es ein Formular "Reklamationsbogen", das an der Rezeption des Wohnheims zur Selbstbedienung bereit liegt. Das ausgefüllte Formular kann an der Rezeption abgegeben oder in den Briefkasten „Reklamatioun“ eingeworfen werden. Anschließend wird dieses Formular an die Leitung des Wohnheims weitergeleitet, die die besagte Beschwerde weiterverfolgt.

3. VERWALTUNG DES ZUGANGS ZUM WOHNHEIM BEI BESUCHEN

Die Möglichkeit, einen Bewohner zu besuchen, besteht grundsätzlich rund um die Uhr.

Der Haupteingang der Residenz an de wisen ist täglich von 08:30 bis 18:30 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten können Besucher am Haupteingang klingeln, um eingelassen zu werden. Dasselbe gilt für Arztbesuche.

4. PLAN ZUR PRÄVENTION UND BEKÄMPFUNG VON INFEKTIONEN UND ZUR EINHALTUNG DER HYGIENE- UND GESUNDHEITSVORSCHRIFTEN.

4.1. Reinigung der Unterkünfte und der Orte des gemeinsamen Lebens.

Die Reinigung der Bewohnerzimmer, der Badezimmer und der Gemeinschaftsräume erfolgt gemäß den Reinigungs- und Hygieneverfahren der Einrichtung. Sie sind auf Anfrage beim Leiter der Hoteldienste einsehbar.

4.2. Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien

Für die Reinigung verwenden wir ausschließlich Produkte, die für diesen Zweck geeignet sind. Die Einzelheiten dazu sind Teil unserer Reinigungs- und Hygieneverfahren. Sie sind auf Anfrage bei der Leiterin des Hotelservices erhältlich.

4.3. Handhygiene

In Bezug auf die Händehygiene arbeiten wir nach internationalen Richtlinien. Diese sind in den Hygiene-Guidelines der COPAS (Dachverband der Gesundheitsdienstleister) zusammengefasst.

4.4. Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA)

Bei der Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung arbeiten wir nach internationalen Richtlinien. Diese sind in den Hygienerichtlinien der COPAS (Dachverband der Pflegedienstleister) und im internen Hygieneplan zusammengefasst, der auf Anfrage bei der Direktion eingesehen werden kann.

4.5. Verwendung von Berufskleidung

Die Mitarbeiter aller Wohnbereiche verfügen über eine ihrem jeweiligen Arbeitsbereich entsprechende Ausstattung an Berufskleidung. Die Berufskleidung wird bei jedem Arbeitsantritt gewechselt. Mit der Pflege der Berufskleidung wird ein externes, erstklassiges Unternehmen beauftragt.

4.6. Prävention von Unfällen mit Exposition gegenüber biologischen Produkten menschlichen Ursprungs.

Was die Vorschriften für den Umgang mit biologischen Produkten menschlichen Ursprungs betrifft, arbeiten wir nach internationalen Richtlinien. Diese sind in den Hygienerichtlinien der COPAS (Dachverband der Gesundheitsdienstleister) und im internen Hygieneplan zusammengefasst, die auf Anfrage bei der Direktion eingesehen werden können.

4.7. Verwendung von antiseptischen Produkten

Die Verwendung von antiseptischen Produkten im Rahmen unserer Reinigungs- und Hygienestandards. Hinsichtlich der Verwendung antiseptischer Produkte zur Wundbehandlung befolgen wir detaillierte Verfahren zur Behandlung und Desinfektion von Wunden, die auf Anfrage bei der Direktion eingesehen werden können.

4.8. Verwaltung der Umwelt

4.8.1. *Gemeinsame Lebensorte*

Die Gemeinschaftsräume werden nach umweltfreundlichen Standards gestaltet und gepflegt. Diese sind in den Hygienerichtlinien der COPAS (Dachverband der Pflegedienstleister) und im internen Hygieneplan zusammengefasst, die auf Anfrage bei der Direktion eingesehen werden können.

4.8.2. *Qualität des Wassers*

Zur Überwachung der Wasserqualität haben wir einen Vertrag mit einer multitechnischen Verwaltungsgesellschaft abgeschlossen, die selbst zertifiziert ist und deren Labor regelmäßige Kontrollen durchführt. Die Ergebnisse der Untersuchungen können auf Anfrage bei der Direktion eingesehen werden.

4.8.3. *Abfall*

In Bezug auf die Abfallentsorgung arbeiten wir nach nationalen Richtlinien. Diese sind in den Hygiene-Guidelines der COPAS (Dachverband der Gesundheitsdienstleister) und in unserem internen Hygieneplan zusammengefasst. Darüber hinaus sind wir Träger des Labels "Superdreckskeischt".

4.8.4. *Exkreme*

Für den Umgang mit Exkreten arbeiten wir nach nationalen Richtlinien. Diese sind in den Hygiene-Guidelines der COPAS (Dachverband der Gesundheitsdienstleister) und in unserem internen Hygieneplan zusammengefasst.

4.8.5. *Wäsche*

Die Reinigung der Bewohnerwäsche sowie der gesamten Flachwäsche wird von einer Spezialfirma übernommen.

4.8.6. *Material*

Wir arbeiten mit dem Material und den Geräten nach nationalen Richtlinien. Diese sind in den Hygiene-Guidelines der COPAS (Dachverband der Gesundheitsdienstleister) zusammengefasst.

5. VERFAHREN ZUR MELDUNG VON INFEKTIONEN

Im Hinblick auf ansteckende Krankheiten arbeiten wir nach nationalen Richtlinien. Diese sind in den Hygiene-Guidelines der COPAS (Dachverband der Gesundheitsdienstleister) und in unserem internen Hygieneplan zusammengefasst.

Das Verfahren zur Handhabung der Meldung von Infektionskrankheiten an die Gesundheitsbehörden ist im internen Hygieneplan beschrieben, die auf Anfrage bei der Direktion eingesehen werden können.

Darüber hinaus wenden wir die großherzoglichen Verordnungen in ihrer jeweils gültigen Fassung an.